

pax christi - internationale ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche

pax christi verbindet Gebet und Aktion und arbeitet in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils. Feindesliebe statt Vergeltung suchten französische Christinnen und Christen, als sie 1946 Deutschen zur Versöhnung die Hand reichten.



Bischof Pierre-Marie Théas Marie-Marthe Dortel-Claudot

pax christi entstand aus zwei Quellen der Inspiration. Die eine war **Bischof Pierre-Marie Théas** von Montauban im Süden Frankreichs. Während des Zweiten Weltkrieges war er einer der wenigen Bischöfe, die gegen die Deportation der Juden aus Frankreich protestierten. 1944 wurde er verhaftet und in ein Lager verbracht. Als er Gelegenheit bekam, im Lager eine Messe zu lesen, bot er an, sie für Deutschland zu lesen.

Die zweite Quelle der Inspiration für pax christi war die **Lehrerin Marie-Marthe Dortel-Claudot**. Sie war seit 1942 Mitglied der Résistance und gründete 1944 eine Gebetsgruppe für Deutschlands Heilung von den Folgen der zwölfjährigen Naziherrschaft. Daraus entstand unter Führung von Bischof Théas der **„Kreuzzug des Gebetes“ für Deutschland**. Inspiriert vom Leitwort Papst Pius XI „pax christi in regno christi“ (der Friede Christi im Reich Christi) setzte sich dann langsam der Name „pax christi“ durch.

Nach Kriegsende engagierte sich Bischof Théas (bis 1950 Pax-Christi-Präsident), seit 1947 Bischof von Lourdes, für die Entlassung deutscher Kriegsgefangener.

Bald fand Pax Christi auch in Deutschland Anhänger; der Schwerpunkt der Arbeit war zunächst die deutsch-französische Aussöhnung, wobei das gemeinsame Gebet und gemeinsame Wallfahrten eine große Rolle spielten.

Pater Manfred Hörhammer kam nach seiner Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft durch das Saarland und bekam hier Zugang zu den Kampagnenaufrufen von Bischof Théas, unterschrieben von 40 französischen Bischöfen: „Wir wollen beten für die Brüder in Deutschland.“

Mit Hörhammer gewinnt die Friedensbewegung ein neues Momentum. 1948 spricht Hörhammer auf dem **ersten internationalen Friedenskongress** von pc in Kevelaer als Hauptredner zur Theologie des Friedens:

„Das Thema Krieg und Frieden darf nicht eine Sache der Romantiker werden, sondern eine saubere theologische Arbeit.“

Über 30 Jahre setzt sich Pater Manfred unermüdlich ein für Begegnung, Versöhnung und Frieden. Er reist nach Frankreich, Polen, Israel. Als einer der ersten kümmert er sich um Kriegsdienstverweigerer.



Pater Hörhammer mit Bischof Théas



Manfred Hörhammer Juni 1979

Schon 1946 fand im französischen Wallfahrtsort **Vézelay die „Croisade de la Paix“** (Kreuzzug für den Frieden) mit insgesamt **40.000 Teilnehmer*innen aus Belgien, Spanien, der Schweiz, Italien, Luxemburg, Kanada, den USA und Frankreich** statt, die 14 schwere Holzkreuze als Zeichen ihres Wunsches nach Frieden und Versöhnung nach Vézelay trugen. Auf Initiative französischer Priester wurden auch die bei der Vorbereitung der Veranstaltung eingesetzten deutschen Kriegsgefangenen aus einem nahe gelegenen Lager eingeladen, daran teilzunehmen. Sie brachten das 15. Kreuz mit, das als Kreuz der Deutschen mit eingereicht wurde.

Am 4. April 1948 findet der **erste Internationale Kongress in Kevelaer statt, auf dem die Deutsche Sektion gegründet wurde.**

1950 wird **Pax Christi als Internationale Katholische Friedensbewegung mit Kardinal Feltrin als erstem Präsidenten gegründet.**

1952 erhält Pax Christi unter Papst Pius XII. den Status als offizielle Internationale katholische Friedensbewegung.



Route nach Altenberg 1953

1979 erhält Pax Christi International als NGO bei der **UNO den „Besonderen Beraterstatus“.**

1983 erhält Pax Christi International den UNESCO-Preis für Friedenserziehung.

1987 wird die internationale Bewegung von der UNO als „Botschafterin des Friedens“ ausgezeichnet. Der jährliche **„Internationale Pax Christi-Friedenspreis“** wird gegründet.

1999 findet die erste **weltweite außereuropäische Friedensversammlung von Pax Christi im Nahen Osten** statt; dabei wird Patriarch Michel Sabbah von Jerusalem als erster Nicht-Europäer zum Internationalen Präsidenten gewählt.



PC International unterstützt Christen in Gaza

2000 vereint die **Erste Panafrikanische Konsultation** in Pretoria, Südafrika, Friedensgruppen aus ganz Afrika (mit Gästen aus Europa).

2015 entstand als Ergebnis der Weltversammlung von Pax Christi International in Bethlehem 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg eine **Verpflichtungserklärung**. Mit Blick auf die Zukunft strebt Pax Christi eine Welt an, in der Menschen in Frieden und ohne Angst leben können und folgt dabei Jesus als Friedensstifter.

2023 findet eine **Friedenspilgerreise einer Delegation aus 6 Ländern von Pax Christi International nach Israel und Palästina** statt – mit dem Ziel der Information, der Vernetzung und der Begegnung.

Heute tritt pax christi in über 50 Ländern für Frieden und Gerechtigkeit ein. Das Netzwerk »Pax Christi International« mit Sekretariat in Brüssel verleiht der katholischen Friedensbewegung die Stärke der internationalen Solidarität und Kooperation.

Wir danken dir, liebender Gott, für das Geschenk des Lebens, für diese wunderbare Welt, die wir alle miteinander teilen, für die Freude der Liebe und Freundschaft, für die Herausforderung, dein Reich aufbauen zu helfen.

Stärke meine Entschlossenheit, für eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit zu arbeiten; meine Überzeugung, dass wir alle Bürger dieser Welt sind – unabhängig von unserer Nationalität oder Rasse – eins in Christus; meinen Mut, die Mächtigen herauszufordern durch die Werte des Evangeliums; meine Verpflichtung, gewaltfreie Wege zu finden, um Konflikte zu lösen – persönliche, lokale, nationale und internationale; meine Bemühungen, Verletzungen zu vergeben und jene zu lieben, die ich schwer zu lieben finde.

Lehre mich die Geschenke zu teilen, die du mir gegeben hast; für die Opfer von Ungerechtigkeit zu sprechen, die keine Stimme haben; die Gewalt zurückzudrängen, die so viele Bereiche unserer Welt durchdringt.

Heiliger göttlicher Geist, erneuere meine Hoffnung auf eine Welt frei von der Grausamkeit und dem Übel des Krieges, auf dass wir alle gemeinsam Anteil haben mögen an Gottes Frieden und Gerechtigkeit.

Pax Christi Großbritannien – Übersetzung: Veronika Hüning

pax christi München & Freising
Marsstr. 5, 80335 München
Tel.: 089 543 851 5,
E-Mail: muenchen@paxchristi.de
Konto/IBAN: DE34 3706 0193 6031 3140 10

Am 4. April 1948 wurde die **deutsche Sektion der Bewegung während des 1. Internationalen Kongresses in Kevelaer gegründet.**

Bildeten am Anfang Pilgerwege, Wallfahrten, Gottesdienste und internationale Begegnungen die entscheidenden Mittel, in denen die Bewegung ihr Wirkungsfeld fand, so bekamen ab Beginn der fünfziger Jahre die Auseinandersetzung mit theologischen, gesellschaftlichen und politischen Fragen und die politische Einflussnahme immer mehr Bedeutung.

Gebet, Studium und Aktion wurden als die tragenden Säulen des Wirkens empfunden. Ab den sechziger Jahren gingen der Blick und das Wirken dann immer mehr über Europa hinaus.

1958 entstand das Hilfswerk MISEREOR aus der Fastenaktion „Eine Mahlzeit für die Hungernden“ von Pax Christi, BDKJ und anderen.

1964 fand die erste **Sühne-Wallfahrt** von Pax Christi Deutschland nach **Auschwitz** statt – der Beginn der Aussöhnung mit Polen.

1964 bis 1985 begleiteten Pax Christi Mitglieder Holocaust-Überlebende, die als Zeugen bei den **NS-Prozessen** aussagen mussten.

1981 lehnt Pax Christi Deutschland den **NATO-Nachrüstungsbeschluss** ab.

An der großen Demonstration gegen den NATO-Doppelbeschluss im **Bonner Hofgarten** nahmen auch viele Pax Christi-Mitglieder teil. Von da an war Pax Christi fester Bestandteil der neuen Friedensbewegung.

1982 wurde eine Kampagne gegen **Rüstungsexporte** initiiert.

1983 stellt Pax Christi Deutschland in der Neustädter Erklärung fest, dass das System der atomaren Abschreckung keine Legitimation mehr hat.

1986 beschloss die Delegiertenversammlung die **Feuersteiner Erklärung**: „Gewaltfrei widerstehen – Kriegsdienste verweigern – Abschreckung überwinden“ – dadurch verstärkte sich die Debatte um gewaltfreies Handeln.



Sicherheitskonferenz 2022

1992 Mit Beginn des Balkankriegs wurde die **Flüchtlingsarbeit** zu einem zentralen Pax Christi Thema. In diesem Jahr gingen die ersten Pax-Christi-Freiwilligen zum **Friedensdienst** nach Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Polen und in Übersee.

1999 Nach dem Balkankrieg wurden unter Beteiligung von Pax Christi die ersten **Fachkräfte des Zivilen Friedensdienstes** in Konfliktregionen entsandt.

2011 initiierte Pax Christi Deutschland gemeinsam mit der Deutschen Friedensgesellschaft die **Kampagne: „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“** – das größte zivilgesellschaftliche Projekt gegen deutsche Rüstungsexporte. Die aktuell wichtigste Forderung ist ein verschärftes Rüstungsexportkontrollgesetz.

2017 beteiligt sich die Bewegung an der Bildung einer Projektgruppe **„Kirche gegen Atomwaffen“** zusammen mit mehreren Evang. Landeskirchen. Diese Gruppe organisiert seitdem einen jährlichen Kirchlichen Aktionstag am Haupttor des Atomwaffenstandorts **Büchel**.

2023 findet der **Friedenskongress in Leipzig zur Feier des 75. Jahrestags** der Gründung der Deutschen Sektion statt mit dem Thema: Perspektiven für eine Welt ohne Gewalt – „...und sie erlernen nicht mehr den Krieg.“ (Jes 2,4).



Willy Schanz

Für pc München war es in den 80er Jahren v.a. Willy Schanz, der die Bewegung neu zum Leben erweckte. Zusammen mit seiner Frau Tilde und Wolfgang Deixler als Vorsitzenden baute er ausgehend von St. Ignatius systematisch die Diözesanstelle auf.

Bei Ostermärschen, Großdemonstrationen in München, Bonn, Wackersdorf und Mutlangen, Menschenketten, Mahnwachen, Gebeten durch die Nacht wurden die Anliegen der Friedensbewegung angesichts von NATO-doppelbeschluss und Raketenstationierung vertreten.

Willy Schanz setzte sich für das Gedenken an Franz Jägerstätter ein, den Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen, von den Nazis ermordet, und er stellte den Kontakt zum israelischen Friedenskämpfer Reuven Moscovitz her.

Heute stehen das Engagement gegen Rüstungsexporte und das Bemühen um friedliche Lösungen in Nahost im Fokus von pax christi in der Erzdiözese München und Freising. Sie arbeitet mit an vielen lokalen Projekten des inter-religiösen und interkulturellen Dialogs und beteiligt sich als Mitglied des Münchner Friedensbündnis an Aktionen um die Münchner Sicherheitskonferenz und bei der internationalen Münchner Friedenskonferenz. Das Thema des Weltfriedentages sowie die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki greift pax christi jährlich in Gottesdiensten auf.



pax christi Kerze im Hiroshimagottesdienst

Ich möchte Mitglied werden

Folgender Mitgliedsbeitrag kann pro Jahr von meinem Konto eingezogen werden

	Einzelperson	Paar
Ermäßigter Beitrag	<input type="checkbox"/> 25,50 Euro	<input type="checkbox"/> 64,00 Euro
Mindestbeitrag	<input type="checkbox"/> 51,00 Euro	<input type="checkbox"/> 87,00 Euro
Regelbeitrag	<input type="checkbox"/> 66,50 Euro	<input type="checkbox"/> 118,00 Euro
Förderbeitrag	<input type="checkbox"/> 92,00 Euro	<input type="checkbox"/> 153,50 Euro

Ich möchte pax christi mit einer Spende unterstützen. Bitte buchen Sie per Lastschrift den folgenden Betrag

von Euro einmalig halbjährlich
 jährlich monatlich

von folgendem Konto ab:

IBAN _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Name, Vorname _____

Anschrift _____

E-Mail, Telefon _____

Ich möchte informiert werden.

- Bitte nehmen sie meine Adresse in Ihren E-Mail-Verteiler auf.
- Bitte informieren Sie mich über pax christi-Gruppen in meiner Nähe
- Bitte schicken Sie mir ein Probeexemplar der Zeitschriften pax-Zeit und paxZeit regional.



75 Jahre

